Rheinau-Süd: Erlös der adventlichen Veranstaltung kommt sozialen Einrichtungen zugute

Bei ihrem Weihnachtsmarkt denken Siedler an Bedürftige

Von unserem Redaktionsmitglied
Jan-Hendric Bahls

Klein aber fein präsentierte sich auch in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt der BASF Siedler in Rheinau. Insgesamt 13 Stände garantierten ein festliches Ambiente auf dem Marktplatz an der Lüderitzstraße. „Wir feiern diese Veranstaltung seit 23 Jahren immer am selben Standort", verriet Günter Ries vom Organisationsteam der Siedler. „Dafür haben wir auch diesmal wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt", berichtete Wolfgang Lempfuhl. Es sei doch wichtig, unterstrich er, den Leuten im Stadtteil etwas zu bieten, betonte der erste Vorsitzende des Siedlerbunds.

Den Auftakt machte die Flöten-Arbeitsgemeinschaft. Der Nachwuchs der Gerhart-Hauptmann-Schule spielte sich mit entsprechenden Weihnachtsliedern warm und sorgte für einen wahren Publikumsauflauf vor der kleinen Bühne. Über das große Interesse freuten sich gleichfalls die Musiker des Bläserkreises Brühl, deren Auftritt ebenso überzeugte wie die Choreinlage des Männergesangverein Rheinau. Danach garantierte Hansels Kasperletheater mit unterhaltsamen Einlagen viel Spaß bei den jüngsten Besuchern.

Die Flöten-AG der Gerhart-Hauptmann-Schule erfreute die Besucher im gemütlichen Budenkreis der BASF-Siedlergemeinschaft auf dem Marktplatz in Rheinau-Süd. BILD: JBA

280 Haushalte in der Gemeinschaft

Seit 1933 existieren die Siedler als Verein. Heute sind 280 Haushalte Mitglied. „Für uns ist dieser Weihnachtsmarkt immer noch etwas ganz besonderes", erzählte Wolfgang Lehmpfuhl. Die Veranstaltung sei damals aus einer Idee heraus geboren worden. „Danach hat das Ganze immer größere Dimensionen angenommen", so der Vorsitzende.

Seit acht Jahren stets mit einem eigenen Stand vor Ort, warb auch in diesem Jahr wieder die evangelische Gemeinde für einen sozialen Zweck. „Der Verkaufserlös geht an Brot für die Welt und das Mannheimer Projekt Freezone", berichtete Heike Helfrich-Brucksch. „Wir haben alles Mögliche im Angebot." Gemeinsam mit Marion Helfrich hatte die Pfarrerin der Martinskirche wieder eifrig im Gemeindeumfeld gesammelt. Von Marmeladen bis hin zu selbstgegossenen Kerzen und Likören war das Duo so in der Lage gewesen, den Stand mit vielen Geschenkvorschlägen zu bestücken.

Eine volle Auslage hatte ebenso Stephanie Seitz zu bieten. „Ich bin extra aus Seckenheim herübergekommen, weil mich Leute aus dem Organisationsumfeld darauf angesprochen hatten." Zum fünften Mal begleitete Seitz die Veranstaltung mit selbstgebackenen Leckereien und gestrickten Socken und Schals. Einen davon hatte sie sich selbst angezogen. Es sei schon ziemlich kalt, und der Gasheizer allein reiche nicht, um sich kuschelig warm zu halten.

Bei feuchtkaltem Wetter erfreuten sich vor allem Heißgetränke eines regen Absatzes. „Für uns ist es toll, wenn etwas in die Kasse kommt", meinte auch Günter Ries. Gewinn wolle man dagegen nicht machen. „Deswegen halten wir die Standgebühr auch überschaubar." Am Ende bleibe aber trotzdem immer ein schönes Sümmchen übrig, so Wolfgang Lempfuhl. „Das geben wir dann an soziale Einrichtungen weiter."

Im vergangenen Jahr spendete die BASF-Siedlergemeinschaft 2000 Euro an gemeinnützige Vereine. Auch die Helfer des Weihnachtsmarktes kommen nicht zu kurz. „Wir können uns stets auf einen harten Kern von 40 Leuten verlassen", meinte Ries. Im Januar laden die Siedler wieder zu einem Helferessen ein. Und bei der Gelegenheit werde dann auch die Spendensumme an begünstigte Einrichtungen übergeben.